

Einladung an Gruppen und Gemeinden angesichts der Krisen, die Menschen in die Flucht treiben



Große Teile der deutschen Bevölkerung reagieren mit einer überwältigenden Hilfsbereitschaft und Zuwendung auf die vielen Flüchtlinge, die jetzt zu uns kommen. Das finden wir erfreulich. Zugleich fragen wir uns, was zu tun ist, damit mehr Menschen sich über die Ursachen dieser (neuerlichen) Fluchtwelle Gedanken machen und zu deren Überwindung beizutragen versuchen.

Bereits vor zwei Jahren hat Kairos Europa damit begonnen, ein Netzwerk von Gruppen, Arbeitskreisen und Gemeinden aufzubauen, das sich damit beschäftigt, wie unser Wirtschafts- und Entwicklungsmodell, das immer neue und tiefer greifende Krisen hervorruft, grundlegend umgebaut werden kann. Dabei greifen wir auch das Thema Flucht und Migration auf und laden schon länger hier wohnende MigrantInnen und, soweit möglich, neu hinzu gekommene Flüchtlinge ein. Je nach konkreten Gegebenheiten und Interesse bearbeiten wir etwa folgende Probleme und entwickeln daraus vor Ort Handlungsmöglichkeiten:

1. Die meisten Flüchtlinge sind Menschen, die dem Leid und Schrecken kriegerischer Auseinandersetzungen entkommen sind. Wie können wir zu einer Friedenspolitik beitragen, die den Kriegsursachen an die Wurzel geht und dabei auch die tiefe Verwicklung Deutschlands berücksichtigt? Was muss geschehen, damit nicht länger aus Gründen des sicheren Zugangs zu Rohstoffen oder wegen geopolitischer Machtinteressen Diktatoren und Gewaltherrscher, sondern die Träger friedlicher demokratischer Reformen unterstützt werden? Wie können wir diejenigen Initiativen stärken, die den Export deutscher Waffen in Krisengebiete zu unterbinden versuchen?
2. Viele Flüchtlinge kommen zu uns auf der Suche nach Arbeit. Die Ursachen für Hunger, Elend und die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in ihren Heimatländern sind in zunehmendem Maße den ungerechten internationalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen geschuldet. Was muss sich vor allem vor unserer eigenen Haustür politisch ändern, damit die Bekämpfung der Armut in den Herkunftsländern der Flüchtlinge Früchte tragen kann? Was muss darüber hinaus getan werden, um der zunehmenden Armut unter unseren MitbürgerInnen in Deutschland entgegen zu treten?
3. Sehr viele Flüchtlinge aus Afghanistan, Irak und Syrien sind Muslime. Wie können wir Gruppen und Arbeitskreise bilden, die einen interreligiösen Dialog ermöglichen? Unsere Glaubensquellen, die biblischen Schriften und der Koran, können im Austausch miteinander neu gelesen werden. So können wir dazu beitragen, andere Kulturen besser zu verstehen und die eigene zu überdenken.

So kann unser künftiges politisches Handeln gemeinsam auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ausgerichtet werden.

Kairos Europa bietet zur Bearbeitung dieser Fragen folgende Unterstützung an:

- Organisation der Vernetzung und des Austauschs,
- Erstellung von Arbeitsmaterial für alle drei Fragebereiche,
- Durchführung von Studientagen, öffentlichen Veranstaltungen oder Gemeindeabenden.

Hiermit laden wir alle Interessierten aus Gruppen und Gemeinden herzlich ein, sich unserem Netzwerk anzuschließen.

Für weiteren Informationen bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserem Koordinierungsbüro:

Kairos Europa e.V., Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-4333622, Fax 06221-4333629, info@kairoseuropa.de

P.S.: In Kürze werden zu diesem Prozess Arbeitsmaterialien erscheinen, die unter www.kairoseuropa.de bestellt werden können.